

albert herbig

Corona Diary

13.03. – 12.04.2020

Die COVID-19-Pandemie 2020 brachte innerhalb weniger Wochen das gesamte wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Leben nahezu zum Erliegen.

Am 28. Januar 2020 wurde durch das Bayerische Gesundheitsministerium eine erste Infektion in Deutschland laborbestätigt: Ein 33-jähriger Mitarbeiter des Automobilzulieferers Webasto hatte sich während einer internen Schulung bei einer angereisten chinesischen Kollegin vom Unternehmensstandort Shanghai infiziert. Es handelte sich um die Ende 2019 erstmals in Erscheinung getretene und Anfang 2020 weltweit ausgebrochene Atemwegserkrankung COVID-19, die durch Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöst wird.

Das Robert Koch-Institut (RKI) bewertete das Risiko der COVID-19-Pandemie für die Bevölkerung in Deutschland am 28. Februar 2020 zunächst als „gering bis mäßig“, seit dem 17. März als „hoch“ und für Risikogruppen seit dem 26. März als „sehr hoch“.



01 Leichtfüßig sprang Victor von der Tanzfläche 14.03.2020

Mit dem am 27. März 2020 in Kraft getretenen Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite wurde das Bundesgesundheitsministerium ermächtigt, bundesweit Anordnungen im Gesundheitswesen zu treffen, solange der Bundestag eine „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ feststellt.

Für die meisten Kunst- und Kulturschaffenden waren (und sind | Stand 04/2020) die Ereignisse einerseits ein ökonomischer und künstlerischer Schock, andererseits aber auch ein massiver Impuls, sich mit den Ereignissen, ihren Ursachen und ihren Folgen künstlerisch auseinanderzusetzen. Wie schon im Jahr 2016 im Rahmen meines Projektes FRONTPAGE habe ich auch dieses Mal mit täglichen künstlerischen ad hoc-Produktionen in Form von Collagen und Copy Art auf die Situation reagiert. So sind innerhalb von fünf Wochen vom 14.3. bis zum 12.4.2020 (Ostern) 25 Arbeiten sowie die Druckserie „waiting“ entstanden.

